

Weihnachten : weg aus der Angst

Autor(en): **Brühlmann, Toni**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **21 (1979)**

Heft 12: **Weihnachten : Fest der gemischten Gefühle**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

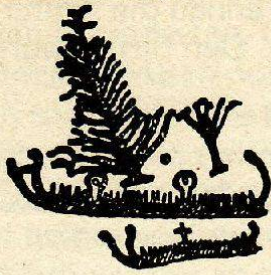
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-155339>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Es sind die Bäume
der Weihenacht, die Zeit,
wo der Tagbogen der Sonne
am kleinsten ist

Weihnachten Weg aus der Angst

Nun leuchten sie wieder, die lichter in der bahnhofstrasse. Aus den lautsprechern der warenhäuser schäppert "stille nacht — heilige nacht". Mir wird angst im gewühl der kaufenden und hastenden menschen und ich kaufe und haste auch.

Adventszeit

Zeit ist mehr als die messbare abfolge von sekunden, minuten, stunden. Zeit ist ausgezeichnet, hat qualität. Stunden verfliegen im nu und sekunden dauern ewig.

Adventszeit ist ausgezeichnet durch ihre nähe zu weihnachten. Von daher erhält sie ihre qualität. Christen haben diese zeit immer schon so verstanden. Advent ist ankunft des sohnes gottes, der heil für die welt bedeutet.

Aber wenn ich ehrlich bin — mir liegt eine andere erfahrung näher. Die ankunft von unheil, von leiden, von angst. Angst vor umweltkrisen, vor kernkraftwerken, angst davor, keine stelle zu erhalten, im studium, im beruf versagen, angst vor dem stress, vor kollegen, die intelligenter sind als ich, die besser ankommen....

Angst lähmt. Lähmung belässt mich in der angst.

Dieser advent dauert länger als nur einen monat. Er ist unsere dauernde erfahrung, wahrscheinlich die erfahrung der menschen aller zeiten.

Christliche zeit bleibt hier nicht stehen. Advent gipfelt in weihnachten.

Weihnachten bedeutet heil.

Illusion, droge, flucht — sagen die einen und denken an sisyphus, den antiken helden, der dazu verurteilt ist, einen fels immer und immer wieder den berg hochzuschieben, wissend, dass er, oben angelangt, wieder von neuem beginnen muss.

Sein tun ist sinnlos. Was ihm bleibt, ist, die sinnlosigkeit als sinn zu verstehen. Der gedanke ist verlockend, aber ich glaube nicht daran.

Ich halte mich an jesus. Ich vertraue diesem menschen, der auch von ankunft gesprochen hat, von der ankunft des reiches gottes, weil jetzt menschen heil wurden, ausgestossene angenommen, huren nicht verdammt, das gesetz für den menschen und nicht der mensch für das gesetz verstanden wurde.

Dieser weg, der nicht in einer süssen krippe sondern in ohnmacht und armut beginnt, endet in Kalpharia am kreuz in äusserster angst und gottverlassenheit: "Gott mein gott, warum hast du mich verlassen."

Ich laufe weiter die bahnhofstrasse entlang. Noch immer brennen die lichter. Dann denke ich an die hirten auf dem felde in jener nacht. Den hirten wurde als ersten zugesagt: "Fürchtet euch nicht!"

Toni Brühlmann, Kreuzbühlstr. 26, 8008 Zürich



Auf dem Wintersonnwend-Schiff erkennen wir zwei Sonnen in je einer Schlinge ☉, wahrscheinlich die alte und die neue Sonne darstellend.

Das Weihnachtsgeschäft

Ich habe mir dieses wort ein wenig genauer unter die lupe genommen. Wie vielen von uns sicher bekannt ist, führt der Jelmoli S.A. in Zürich seit über 13 jahren, immer am letzten montag des monats november einen weihnachtseinkaufsmorgen für unsere behinderten durch. Jedes jahr werden ca. 7000 – 7500 einladungen an die verschiedensten institutionen versandt. Von diesen einladungen werden jedes jahr ca. 3500 eingelöst.

Wie kam es zu dieser idee?

Im jahre 1966 kam Dr. Nüscher, vom invalidensport, die idee, man könnte doch für die schwerstbehinderten und ihre angehörigen in einem geeigneten warenhaus einen weihnachtseinkaufstag einführen. Gesagt getan. Er setzte sich mit dem warenhaus Jelmoli S.A. in Zürich in verbindung und erkundigte sich um die meinung, betr. einführung eines weihnachtseinkaufes speziell für die behinderten. Die geschäftsleitung des warenhauses Jelmoli S.A. in Zürich erklärte sich sofort bereit, diese frage zu prüfen und führte diesen weihnachtseinkauf für die behinderten auch sogleich ein. Dieser einkaufstag ist bis auf den heutigen tag geblieben.

Warum wurde ein spezieller weihnachtseinkaufstag für die behinderten eingeführt?

Es wurde schon bei der ersten einführung bemerkt, dass diese einkaufsgelegenheit nicht nur ein begehrter einkaufstag der behinderten ist, sondern es wurde auch festgestellt, dass im Jelmoli jährlich an diesem montagvormittag ein richtiges invalidentreffen stattfindet. Viele behinderte haben nur an diesem tag die möglichkeit, sich untereinander wieder begrüßen zu können. Viele von ihnen kommen nicht wegen eines weihnachtseinkaufes zu Jelmoli, sondern sie suchen im restaurant den kontakt unter ihresgleichen.